

ANNEKE KIM
SARNAU

KAROLINE
HERFURTH

EMILIA
SCHÜLE

NORA
TSCHIRNER

EMILIA
PACKARD

FRIEDRICH
MÜCKE

GODEHARD
GIESE

MALICK
BAUER



Wunderschöner

EIN FILM VON KAROLINE HERFURTH

ANJA
KLING

SAMUEL
SCHNEIDER

MAXIMILIAN
BRÜCKNER

LEVY
RICO ARCOS

ALBERT
LICHTENSTERN

DILARA AYLIN
ZIEM

JASMIN
SHAKERI

BARBARA
SCHNITZLER

BIANCA
RADOSLAV

WARNER BROS. PICTURES PRÄSENTIERT EINE PRODUKTION VON HELLINGER/DOLL FILMPRODUKTION UND WARNER BROS. FILM PRODUCTIONS GERMANY „WUNDERSCHÖNER“
ANNEKE KIM SARNAU KAROLINE HERFURTH EMILIA SCHÜLE NORA TSCHIRNER EMILIA PACKARD FRIEDRICH MÜCKE GODEHARD GIESE MALICK BAUER ANJA KLING SAMUEL SCHNEIDER MAXIMILIAN BRÜCKNER LEVY RICO ARCOS
ALBERT LICHTENSTERN DILARA AYLIN ZIEM JASMIN SHAKERI BARBARA SCHNITZLER BIANCA RADOSLAV CASTING DANIELA TOLKIEN FRANZISKA SCHLATTNER MASKENBILD EVGENIA POPOVA KOSTÜMBILD NELLY KOŁODZIEJSKI-RUTHENBECK SZENEHILF SUSANNE HOPF
TON DIRK TEO SCHÄFER MANFRED BANACH POST PRODUCTION BASIS BERLIN FRIEDA OBERLIN MUSIK ANNETTE FOCKS SCHNITT LINDA BOSCH BILDGESTALTUNG DANIEL GOTTSCHALK PRODUKTIONSLEITUNG KATJA ZAUS DREHBUCH MONIKA FÄSSLER KAROLINE HERFURTH
PRODUZENTEN LÖTHAR HELLINGER & CHRISTOPHER DOLL REGIE KAROLINE HERFURTH

WARNER BROS.
PICTURES

HELLINGER/DOLL
FILMPRODUKTION

Deutsche
Filmförderung
verbund

FBA

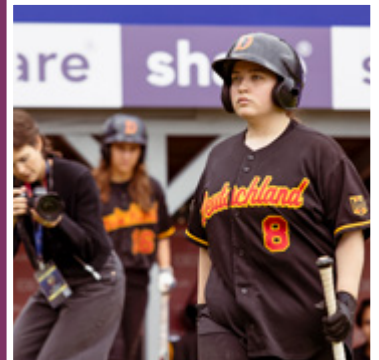
medienboard
Berlin/Brandenburg

FFF Bayern

Wunderschöner

DEUTSCHLAND 2025, 138 MINUTEN

Regie	Karoline Herfurth
Drehbuch	Monika Fäßler, Karoline Herfurth
Kamera	Daniel Gottschalk
Schnitt	Linda Bosch
Szenenbild	Susanne Hopf
Musik	Annette Focks
Darsteller*innen	Anneke Kim Sarnau, Karoline Herfurth, Emilia Schüle, Nora Tschirner, Emilia Packard, Friedrich Mücke, Godehard Giese, Maximilian Brückner, Dilara Aylin Ziem u. a.
Genre	Episodenfilm, Drama, Komödie
Kinostart, Verleih	13. Februar 2025, Warner Bros. Pictures
Webseite	https://www.warnerbros.de/de-de
FSK	Ab 12 Jahren
Sprachfassung	Deutsche Originalfassung
Barrierefreie Fassung	Greta & Starks Apps
FBW	Prädikat besonders wertvoll



Schulunterricht ab 9. Klasse

Altersempfehlung ab 15 Jahre

Unterrichtsfächer: Politik, Sozialkunde, Ethik, Deutsch, fächerübergreifend: Selbstbestimmung, gesellschaftliche Normen, Freiheit

Themen: Selbstbestimmungsrecht, soziale Rollen, gesellschaftliche Normen, Feminismus, sexuelle Ausbeutung, #MeToo, Familie, Ehe, Liebe, Partnerschaft, Trennungen, Magersucht, Freiheit, Körperdruck, Machtmissbrauch, female pleasure, Grenzen ziehen, Bodypositivity, Selbstakzeptanz und Selbstbestimmung

Inhalt



Filmische Form und thematischer Hintergrund	4
Regisseurin, Drehbuchautorin & Schauspielerinnen des Films – Karoline Herfurth	6
Übersicht: Zentrale Charaktere des Films für das Schulmaterial	7
Anregungen für den Unterricht – Arbeitsblätter	12
Aufgaben VOR der Filmsichtung	
Geschlechtsspezifische Ideale, Körperdruck	12
Beobachtungsaufgaben WÄHREND der Filmsichtung	
Filmästhetik: Darstellung der Charaktere im Bild	14
Aufgaben NACH der Filmsichtung – Arbeitsblätter	
Filmästhetik Vorspannanalyse: Einführung von Charakteren und Themen	16
Geschlechtsspezifische Sozialisation	19
Narrative & Macht	22
Patriarchale Rollenvorstellungen – #MeToo am Arbeitsplatz	24
Geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen: Zusammenhänge	27
Texte & Begriffe: Strukturelle Ursachen geschlechtsspezifischer Gewalt	28
Geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen: Prostitution	32
Filmästhetik Bildsprache – Vision & „andere“ Bilder	35
Links und Materialien	38



Filmische Form und thematischer Hintergrund

Selbstbestimmung. Wer man ist, wie man aussieht, wie man begehrt. Geredet wird darüber viel. Klug und vehement. Aber der gesellschaftliche Druck, einer Norm zu entsprechen, bleibt. Bei Frauen: Schön, jung, schlank sollen sie sein. Bei allen anderen Geschlechtern gibt es dagegen mehr Spielraum: Eigenheit, Persönlichkeit, Leistung. Dabei hält sich der Mythos, die Emanzipation sei durch. – Und die Schönheitsindustrie macht nach wie vor gigantischen Umsatz mit dem weiblichen Mangel an Selbstbewusstsein.

Karoline Herfurth nahm sich dieser Themen bereits 2022 in dem Vorgängerkfilm „Wunderschön“ an – mit befreiendem Humor, Schlagfertigkeit und prominentem Schauspielensemble – und trifft damit einen Nerv. In ihrem Folgefilm „Wunderschöner“ wird die Regisseurin, Schauspielerin und Drehbuchautorin politischer und legt die gesellschaftlichen Strukturen hinter den Verhaltensweisen verschiedener Generationen frei, die um die der Schüler*innen erweitert wurden.

Klug und nahbar nimmt sie zusammen mit ihrer Co-Autorin Monika Fäßler Familien und Beziehungen, Schule und Arbeitsverhältnisse ins Visier und erzählt, wie hinter vermeidlich persönlichen Entscheidungen, Verhaltensweisen und Verletzlichkeiten Strukturen stehen, mit denen Frauen und Männer konfrontiert sind. Entstanden ist ein Film, der wichtige Themen der Zeit in all ihrer Breite und Ambivalenz angeht – und dem das kleine Wunder gelingt, dabei gleichermaßen kämpferisch wie versöhnlich zu sein.



Politisch mit Schlagfertigkeit, Humor und Tiefgang

Durch die einzelnen Erzählstränge des episodisch erzählten Films werden die Belange von Frauen verschiedener Altersklassen zwischen Optimierungsdruck und Selbstbehauptung verhandelt und zu einem großen Gesamtbild der strukturellen Probleme zusammengeführt, die das Leben in unserer Gesellschaft prägen. Angesichts der Zunahme von frauenfeindlichen Denk- und Verhaltensweisen braucht es Filme wie diesen, der ein breites Publikum, vor allem aber auch die jüngere Generation anzusprechen weiß. Noch immer sind Frauen und Mädchen in unserer Gesellschaft einem besonders hohen Gewaltrisiko ausgesetzt. Durch den Film können die wichtigen Diskussionen in die Klassenzimmer getragen werden.

Es geht um moderne Geschlechterrollen, die längst nicht so frei sind, wie viele denken, und in denen die alten Muster und Denkweisen noch immer wirkmächtig sind, die auf patriarchale Strukturen mit all ihren negativen Auswirkungen auf die Frauen aufbauen. Es geht um falsche Narrative über Frauen(-körper) oder das Verschweigen der Errungenschaften von Frauen in der Geschichte. Darum, dass junge Frauen und Mädchen heute vielleicht selbstbewusster auftreten, dass aber die Sexualisierung des weiblichen Körpers in unserer Gesellschaft noch immer eine Realität ist, zu der sie sich verhalten müssen. Und dass übergriffiges Verhalten in Abhängigkeitsverhältnissen trotz der #MeToo-Debatte noch immer existiert.



Umsetzung

Der Film bietet unterschiedliche Themen, die an Lebensrealitäten von Schüler*innen anknüpfen. Dies gilt vor allem für die Erzählstränge, die im Kontext Schule und erste Arbeitserfahrung spielen. Sexualisierung des weiblichen Körpers, der Zusammenhang zwischen geschlechtsspezifischer Sozialisation und Gewalt gegen Frauen oder das Verschweigen weiblicher Errungenschaften in der Geschichtsschreibung werden direkt von den Lehrkräften im Film behandelt. So können mögliche Widerstände durch deren Spiegelung im Film als Metaebene mit diskutiert werden.

Auch wenn der Fokus auf Frauen liegt, sind die Männer und Jungen in ihrer kaum weniger komplizierten Lage zwischen Coolsein-Wollen, starken Gefühlen und eingeforderter Rücksichtnahme Thema des Films. Die Geschlechterkonflikte werden dabei fair verhandelt, indem der Film die Probleme in ihrer Ambivalenz zeigt und auch (mächtige) Frauen in ihrer Verantwortlichkeit für toxische Umgebungen erzählt werden.

Die mal leichter, mal schwerer wiegenden Themen werden durch den fein austarierten Einsatz von humoristischen und ernsten Szenen erzählt und von starken Protagonist*innen getragen, die schlagfertig, witzig und realitätsnah gezeichnet sind und so den Einstieg in Diskussionen erleichtern. Berliner Großstadtpanoramen, popkulturelle Bilder verschiedener Lebenswelten und ein sonniger Soundtrack unterstützen die Lust am Sehen. Dadurch gelingt es dem Film, auch anspruchsvolle feministische Fragen in der notwendigen Tiefe anzugehen und ein breites Publikum anzusprechen.



Versöhnlich optimistisch

Dabei geht es nicht nur um das wichtige Sichtbarmachen von Schieflagen der Gesellschaft. Es geht der Regisseurin vor allem auch darum, Hoffnung zu formulieren, um das Schaffen von anderen Bildern als die der klassischen Frauenrollen. Es geht um starke Frauen, die sich von den Erwartungen der Gesellschaft frei machen und selber definieren. Mit allen Stärken und Schwächen, Überlebensstrategien und Sehnsüchten. Und um Männer, die ebenso in Verhaltensweisen verhaftet sind, die ihnen nicht guttun. Am Ende des Films formuliert eine 16-Jährige Schülerin, die zuvor nicht dachte, dass sich etwas verändern muss, die Vision, wie eine gemeinsame bessere Welt aussehen könnte: verständnisvoller, befreiter, gemeinsamer.



Jury-Begründung FBW

Prädikat besonders wertvoll

fbw-filmbewertung.com/film/wunderschoener



Regisseurin, Drehbuchautorin und Schauspielerin des Films – Karoline Herfurth

„Als wir die Themen Körperdruck und Schönheitsideale noch ein bisschen weiter untersuchten, kamen wir schnell bei Begriffen wie Sexy-ness und Fuckability an und dadurch bei dem Thema Sexualität. Wir fingen an, uns damit zu beschäftigen, wie wir eigentlich rund um das Thema sozialisiert sind. Gibt es eine weibliche Sexualität, und wie sieht diese im Alltag aus? Wie gestaltet sich Beziehung in diesem Kontext, und was hat das alles mit Freiheit zu tun? Inwiefern wird der Wert einer Frau für die Gesellschaft an ihrer sogenannten und von außen festgelegten Fuckability gemessen?“¹

„Nora (Anm. d. Red.: Nora Tschirner) sagt das so schön: überholen, ohne einzuholen. Das mag ich gerne. Im Film haben wir das übersetzt mit dem Satz: Ich gehe lieber dahin, wo ich eine Katze sein kann. Manchmal lohnt es sich nicht, wie ein Tiger Umgebungen zu bekämpfen, weil das eine Kraftverschwendung sein kann.“

„Wir sind im Patriarchat aufgewachsen und tragen es in uns. Es ist daher sehr leicht, Frauen zu spalten. Wenn wir permanent darüber diskutieren und verurteilen, wie sich eine Frau verhält, für welchen Erziehungsstil sie sich entscheidet, was sie trägt oder ob sie operiert ist etc., dann kreieren wir nur mehr Spaltung.“

„Noch immer werden Frauenbilder kreiert, die nicht mit dem übereinstimmen, was ich als Realität vom Leben als Frau wahrnehme.“



Alle Zitate: Karoline Herfurth in: Edition F, Karoline Herfurth über feministische Errungenschaften: „Das Patriarchat schlägt zurück“, Linda Rachel Sabiers, 06.03.2025

Übersicht: Zentrale Charaktere des Films für die Arbeitsblätter

Die Schüler*innen



Lilly

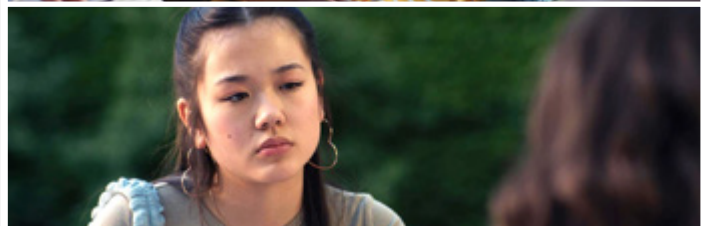
(Emilia Packard)

Lilly ist selbstbewusst, beliebt, verliebt, begehrt. Ihre Eltern haben Geld, sind erfolgreich. Eigentlich rundum vom Leben beschenkt. Feminismus hält sie für überholt. Eher etwas für alte, runzlige, ewig nörgelnde Lehrerinnen.

Anisha und Phuong Anh

(Nabia Schaffer und Sea Starzacher)

Ihre Freundinnen Anisha und Phuong Anh sehen das genauso. Die lebendige Anisha steht Lilly in Selbstbewusstsein nichts nach, Phuong Anh ist in dem Trio eher die Ruhigere. Zusammen sind die drei eine gute Crew, sie haben viel Spaß.



Enno

(Levy Rico Arcos)

Lillys Freund. Typ „cooler Junge“ mit starker körperlicher Präsenz, der seine physische Überlegenheit gegenüber Mädchen noch nicht richtig einzuschätzen weiß.

Julian

(Albert Lichtenstern)

Lillys Bruder Julian geht auf dieselbe Schule wie seine Schwester. Dort fällt er vor allem durch seine anzüglichen Gesten und sexistischen Witze auf. Seine Jungs finden das lustig – für die Mädchen sind es eher nervige bis unangenehme Belästigungen.



Übersicht: Zentrale Charaktere des Films für die Arbeitsblätter

Junge Erwachsene



Julie

(Emilia Schüle)

Hat eine mutige und eine zerbrechliche Seite. Die Umgangsformen in ihrem neuen Job im TV-Studio, wo es hinter locker-kollegialem Anschein eher misogyn und hierarchisch zugeht, verunsichern sie zunächst. War früher (Vorfilm) als Model in eine Bulimie abgerutscht.

Leyla

(Dilara Aylin Ziem)

Resolute Baseballerin in einem erfolgreichen Frauenteam. Ein Sonnenschein. Früher (Vorfilm) hatte sie mit ihrem kräftigen Körper gehandelt, weil sie den Ansprüchen ihrer Mutter, die eine Model-Agentur führte, nie gerecht werden konnte.



Nadja

(Bianca Radoslav)

Eine extrem verunsicherte, traumatisierte junge Frau aus Rumänien, die in Deutschland niemanden hat, die Sprache nicht spricht und unter großem Druck steht. Offensichtlich wurde sie ins Land gelockt und hier zur Prostitution gezwungen.



Kya

(Sina Tkotsch)

Julies Kollegin im TV-Studio. Sie ist jung, ehrgeizig und weiß, wie die Dinge laufen. Nimmt die Ungerechtigkeiten hin, ohne sie verändern zu wollen, wenn um ihre Karriere geht.



Übersicht: Zentrale Charaktere des Films für die Arbeitsblätter

Erwachsenengeneration



Nadine

(Anneke Kim Sarnau)

Lillys Mutter Nadine ist erfolgreich, selbstbewusst – und tut so einiges, um auch noch mit Mitte 50 jung und attraktiv auszusehen. Sie spielt im System mit – bis durch ihr perfektes Leben ein Riss geht: Ihr Mann Phillip geht zu einer Prostituierten.

Phillipp

(Godehard Giese)

Lillys Vater. Als Finanzsenator ist er sich seiner Wirkmacht bewusst, kennt die wichtigen Leute, genießt unreflektiert seine Privilegien – auch als Mann gegenüber Frauen.



Zarah

(Jasmin Shakeri)

Reflektierte und menschliche Politik-Journalistin. Die Clique um Nadine, alle perfekt gebotoxt, gestylt und auf Dauerdiät, schaut auf sie herab. Glamour und Boulevard versus Qualitätsjournalismus und Werte.

Vicky

(Nora Tschirner)

Eine coole, schlagfertige und unkonventionelle Lehrerin, die ihre Schüler*innen mit feministischen Themen aus der Reserve zu locken weiß. Mit Sonja pflegt sie eine wunderbare Freundschaft – mit ihrem Partner auf Reisen ist es komplizierter.



Übersicht: Zentrale Charaktere des Films für die Arbeitsblätter

Erwachsenengeneration



Trevor

(Malick Bauer)

Ein charmanter, cooler junger Mann, trotz Beamtenstatus Street-Credibility. Ist für ein Projekttag mit Jungen an Lillys Schule. Mit Widerständen und Beleidigungen vonseiten der Schüler kann er locker umgehen. Mit Vickys Interesse auch.

Franz

(Maximilian Brückner)

Freund auf Reisen von Vicky. Ein Sportlehrer mit Schwierigkeiten, sich auszudrücken, wenn es um Gefühle geht. Wenn es zu kompliziert für ihn in dieser Beziehung wird, zieht er sich zurück, geht auf Reisen.



Sonja

(Karoline Herfurth)

Karriere, Kinder und die große Liebe – Sonja will alles! Aber der Kampf darum hat sie eine radikale Entscheidung treffen lassen: die Trennung von Milan. Auf ihrer Suche nach anderen Wegen erkennt sie, wo sie hinwill.

Milan

(Friedrich Mücke)

Lebt getrennt von Sonja, aber trägt noch immer heimlich ihren Trauring. Paartherapie, neue Freundin – irgendwie kommt er nicht los von Sonja. Bruder von Julie.



Übersicht: Zentrale Charaktere des Films für die Arbeitsblätter Erwachsenengeneration



Regine Zuckowsky

(Anja Kling)

Eine Fernsehmoderatorin. Herablassend, antifeministisch und sexistisch – gegenüber Männern wie Frauen. Chefin von Julie und Paul.

Paul

(Samuel Schneider)

Chef von Julie, Redaktionsleiter. Allseitig beliebt – zumindest findet das seine Chefin. Macht Julie übergriffig an und reagiert rachsüchtig, als er ein „Nein“ bekommt – offensichtlich nicht zum ersten Mal.



ANREGUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT – Arbeitsblätter

Aufgaben VOR der Filmsichtung

Themenbereich: geschlechtsspezifische Ideale, Körperdruck

Einstieg über Selbstreflexion zum Thema und Umfragen in der Klasse – alle Lernniveaus

1 Hausaufgabe

Hausaufgabe und Diskussion im Plenum für den Einstieg in Themen des Films

Jede*r bringt je zwei Bilder mit in den Unterricht: das Bild einer Person, der sie/er gerne ähneln würde, sowie das Bild einer Person, mit der sie/er sich anfreunden oder in die sie/er sich verlieben könnte. Beschreibt diese beiden Personen mit je drei Adjektiven.

2 Diskussion der Ergebnisse im Plenum

Alle Bilder werden an die Tafel/das Whiteboard geheftet oder – wenn alle Bilder digital vorliegen – in einer digitalen Collage zusammengestellt, ausgedruckt und an die Tafel/das Whiteboard gehängt.

- Jede*r stellt seine zwei ausgewählten „Personen“ mit je drei Adjektiven vor. Sammelt die Adjektive an der Tafel.
- Was denkt ihr über die Ergebnisse? Überraschen sie euch? Fehlen vielleicht wichtige Adjektive/Ideale? Gibt es Adjektive, die ihr für überbewertet haltet?
- Wie viel Prozent eurer Beschreibung einer für euch interessanten Person betreffen das Erscheinungsbild und wie viel Prozent die inneren Werte?
- Debattiert, ob bestimmte Tendenzen bei euren idealen Personen sichtbar sind:
 - Welches sind die am häufigsten genannten Adjektive?
 - Gibt es Adjektive, die für alle Geschlechter gleich wichtig sind?
 - Gibt es Adjektive, die entweder vor allem für die ausgewählten weiblichen bzw. männlichen Personen wichtig sind?
 - Gibt es für alle Geschlechter im gleichen Maße Ideale, die das äußere Erscheinungsbild und die inneren Werte betreffen?



ANREGUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT – Arbeitsblätter

Aufgaben VOR der Filmsichtung

3 Individuelle Aufgabe in der Klasse

Teilt in der Klasse gleiche Zettel aus.

Beantwortet auf dem Zettel jeder für sich, wie hoch ihr auf einer Skala von 1 bis 10 den Druck empfindet, sich selber zu verbessern. Schreibt zwei Zahlen auf: die erste Zahl bezieht sich auf den Druck, einen bestimmten Körper zu haben, die zweite Zahl bezieht sich auf den Druck, etwas zu leisten oder etwas zu sein. 1 = gar nicht, 10 = extrem stark. Die Zettel werden im Anschluss eingesammelt und die Statistik auf die Tafel geschrieben.

4 Diskussion der Ergebnisse im Plenum

- Überrascht euch das Ergebnis?
- Habt ihr es so eingeschätzt?
- Sollte sich etwas daran ändern?
- Habt ihr Ideen, was sich ändern müsste?
- Glaubt ihr, die Gründe für das Ergebnis liegen an etwas Persönlichem, wie z. B. am Ehrgeiz oder am mangelnden Selbstgefühl? Oder glaubt ihr, es gibt Freiraum oder es liegt am gesellschaftlichen Druck?



ANREGUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT – Arbeitsblätter

Aufgaben WÄHREND der Filmsichtung

Themenbereich Filmästhetik: Darstellung der Charaktere im Bild

Beobachtungsaufgabe mit Fokus auf einen Charakter und seine Darstellung – alle Lernniveaus



Hinweis zu den Beobachtungsaufgaben:

Bitte bleibt nach dem Film sitzen, und notiert eure Eindrücke, um sie nicht zu vergessen.

1 Beobachtungsaufgabe: Figuren und Szenenbild

Beobachtungsaufgabe, Hausaufgabe als Paar- oder Einzelarbeit → späteres Zusammentragen der Ergebnisse im Plenum

Verteilt unter euch folgende 19 Personen auf der Liste (→ S. 7 ff.) auf. Es können auch immer zwei Schüler*innen eine Person behandeln – je nachdem, wie viele ihr in der Klasse seid.

Personen zur Auswahl:

Anisha und Phuong Anh, Enno, Franz, Kya, Julie, Leyla, Lilly, Julian, Julie, Milan, Nadine, Nadja, Phillipp, Regine, Sonja, Trevor, Vicky, Zarah

Beobachtungsaufgabe 1: Wie wird eure Figur im Szenenbild dargestellt?

Beobachtet, wie die Szenenbilder aussehen, in denen eure Figur dargestellt wird.

Folgende Fragen können euch leiten:

- An welchen Orten wird sie gezeigt?
- Wie ist der Ort ausgestattet, welche Farben dominieren ...?
- Was vermittelt der Ort – Weite, Enge, Lässigkeit, Chaos, Druck, Geborgenheit ...?
- Wie bewegt sich eure Figur an diesen Orten?

Alles, was euch auffällt, was auf euch eine Wirkung hat oder in euren Augen etwas über eure Figur an Details erzählt – schreibt es stichpunktartig nach der Filmsichtung auf, damit ihr es später vortragen könnt.

Beobachtungsaufgabe 2: Was erzählt das Szenenbild über eure Figur?

Macht euch zusätzlich Gedanken über die **Wirkung** eurer Beobachtung und die **Bedeutung für die Figur**.

- Was erzählen die Orte und die Art, wie sich eure Figur dort bewegt, über sie selbst?
- Welches Thema/Perspektive wird über eure Person verhandelt?

Nutzt dafür die Techniken, die den Gewerken zur Verfügung stehen. Lest euch dazu bei [kinofenster.de](https://www.kinofenster.de) ein. Nutzt dafür folgende Links:
Szenenbild: [kinofenster.de/unterrichten/filmglossar#farbgestaltung](https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar#farbgestaltung)



ANREGUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT – Arbeitsblätter

Aufgaben NACH der Filmsichtung

Impulsfragen – alle Lernniveaus

Impulsfragen im Plenum zum Einstieg, Vortrag der Beobachtungsaufgaben während der Filmsichtung

Diskutiert im Plenum eure persönlichen Eindrücke des Films: Werft ein, was ihr denkt. Jeder Gedanke ist willkommen. Begründet in einem zweiten Schritt eure Beobachtungen, Meinungen und Urteile.

- Welche Charaktere und Themen waren euch besonders nahe? Welche waren euch eher fern?
- Hat euch der Film zum Lachen gebracht oder eher zum Nachdenken? Hat er euch traurig gemacht oder euch an manchen Stellen verärgert?
- War der Film eher eine Komödie oder eine Tragödie?
- Hat der Film ein Thema behandelt, das ihr jetzt anders wahrnehmt?

Zusatzaufgabe für mittleres Lernniveau (ab 9. Klasse):

Versucht bei euren Antworten zusätzlich auseinanderzuhalten, ob eure Urteile die **Geschichte betreffen** (Dramaturgie, Thema und Aussagen des Films) oder ob sie die **Darstellung betreffen** (Filmästhetik und Schauspiel).

Rekapitulation der Beobachtungsaufgabe während der Filmsichtung – alle Lernniveaus

Vortrag der Ergebnisse im Plenum

Nehmt eure Notizen zu eurer Figur zur Hand. Berichtet einander eure Beobachtungen zu euren Figuren und ihrer Darstellung im Bild.

Erinnert euch an die beiden Ebenen der Beobachtung:

- 1 Beobachtungsaufgabe 1:
Wie wird eure Figur im Szenenbild dargestellt?
- 2 Beobachtungsaufgabe 2:
Was erzählt das Szenenbild über eure Figur?



ANREGUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT – Arbeitsblätter

Aufgaben NACH der Filmsichtung

Themenbereich Filmästhetik: Vorspannanalyse | Filmästhetik – alle Lernniveaus

Einführung von Handlungsort, Handlungszeit, Charakteren, Themen und Genre

Gemeinsame Sichtung der Filmausschnitte & Diskussion im Plenum

1 Sichtung des Filmausschnitts

Schaut euch den Vorspann (auch: Titel-Sequenz) des Films an. Beobachtet und macht euch Notizen zu folgenden Fragen:

- Welche Charaktere werden vorgestellt?
- Wie stimmt der Vorspann auf den Film ein?
- Welche Erwartungen schürt der Anfang des Films?

Ihr könnt auch auf die Liste der Charaktere (S. 7 ff.) zurückgreifen, wenn euch die Namen nicht mehr einfallen.



Link: vimeo.com/1119373104
Passwort: Wndrschnr01



Beobachtungsaufgabe – jüngere Schüler*innen (8. – 9. Klasse)

Einführung Charaktere

2 Beschreibt genau und zunächst ohne Wertung, was ihr im Filmausschnitt gesehen habt:

- die Personen
- ihr Umfeld
- was sie tun
- wie sie auftreten
- wie sie interagieren

Vertiefende Beobachtungsaufgabe – mittleres Lernniveau (ab 10. Klasse)

Handlungsort, Handlungszeit, Charaktere, Genre

3 Beschreibt genau und zunächst ohne Wertung, was ihr im Filmausschnitt gesehen habt:

1. Handlungsfiguren: Wie werden die Figuren des Films eingeführt?

Wie werden die Hauptfiguren eingeführt?

Betrachtet ihre Bewegungen, Handgriffe, Gesten:

- Welche Stimmung transportieren sie?
- Was sagen sie über sie aus?

Was erzählen ihre Kleidung, die Requisiten über sie?

Was erzählt ihr Umgang mit anderen über sie?

2. Handlungsort: Wo spielt die Handlung?

Welche Orte seht ihr?

Wie sind sie in Szene gesetzt? (Licht, Atmosphäre)

Was erzählen die Orte über den Film?

Wie sind die Ausschnitte des Ortes: Totale, Close-up, Naheinstellung ...?

Wie ist die Perspektive auf die Orte: Vogelperspektive, Augenhöhe ...?

Wie spiegeln sie das Genre (hier: Drama, Komödie)?

3. Handlungszeit: Wann spielt die Handlung?

Wann spielt der Film?

Woran lest ihr die Zeit ab?

- Betrachtet das Setting.
- Betrachtet die Schauspieler*innen.

4. Genre: Welches Genre hat der Film?

Welche Grundstimmung herrscht vor?

Mit welchen filmischen Mitteln wird diese Grundstimmung erzeugt?

Wie wird geschnitten: schnell, langsam ... was trägt diese Schnittweise zum ersten Eindruck des Films bei?

Wenn ihr einen Begriff zur Filmästhetik nicht einordnen könnt, nutzt die Links zu den Begriffen im Infokasten. Hier findet ihr auch Inspiration für eure Beobachtungen..



Filmsprachliche Begriffe zum Nachschlagen

Lest gerne quer und schaut, was ihr für eure Beobachtung nutzen könnt.

Einfachere Erklärungen für Kinder zu filmsprachlichen Begriffen:

kinderfilmwelt.de/filmllexikon



Vertiefende Informationen: Interaktives Plakat zur Filmsprache (u. a. bei filmisch.de) nwdl.eu/filmsprache



Filmglossar bei kinofenster.de (Bundeszentrale für politische Bildung)e)

kinofenster.de/filmglossar



Beobachtungsaufgabe – alle Lernniveaus

4 Beschreibt in einem zweiten Schritt, wie die Charaktere auf euch persönlich wirken:

- erinnert euch an euer Kinoerlebnis: Wie wirkte der Anfang in diesem Moment auf euch? Was habt ihr erwartet?
- Was hat sich verändert, jetzt, da ihr das Ende kennt?

5 Schaut die Titel-Sequenz noch einmal, und schaut genau hin. Beantwortet im Anschluss folgende Fragen:

- Wie stimmt die Musik auf den Film ein?
- Was erzählen die Bilder?
- Was erzählen die Bilder zusammen mit dem Titel?

Schreibaufgabe und Vortrag im Plenum

Zusatzaufgabe – mittleres Lernniveau (ab 10. Klasse)

6 Hausaufgabe – alle Lernniveaus

Schreibt eine kleine **Filmkritik über den Anfang von 500 bis 800 Zeichen**, wie sie in der Zeitung oder im Internet stehen könnte: beschreibend und dem/der potentiellen Zuschauer*in eine Orientierung gebend, was ihn/sie erwartet.

Es geht darum zu informieren, nicht darum, einen Film abzukanzeln.



ANREGUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT – Arbeitsblätter

Aufgaben NACH der Filmsichtung

Themenbereiche: geschlechtsspezifische Sozialisation

Einlesen in Themen und Arbeit mit Filmausschnitten – alle Lernniveaus

Unterrichtsthemen im Film

Sexualisierung des weiblichen Körpers, der Zusammenhang zwischen geschlechtsspezifischer Sozialisation und Gewalt gegen Frauen, die Frage, wie viel Selbstbestimmung in sexy Kleidung liegt oder das Verschweigen weiblicher Errungenschaften in der Geschichtsschreibung werden direkt von den Lehrkräften (Vicky und Trevor) im Film behandelt – so auch hier.

Ebenso thematisiert der Film die Widerstände in der Klasse gegenüber feministischen Themen im Unterricht (dies betrifft die Mädchen der Klasse bei Vicky) bzw. die Arbeit des Referenten Trevor zu geschlechtsspezifischer Gewalt mit den Jungen der Klasse. Daher bietet der Film eine wunderbare Möglichkeit, auch die möglichen realen Abwehrhaltungen in der Klasse zu thematisieren und diese auf der Metaebene Film besprechen zu können.

Es empfiehlt sich, gemischte Klassen nach Jungen und Mädchen / nonbinäre Personen zu trennen, damit ein Safe Space vorhanden ist, in dem offen geredet werden kann.



1. Projektunterricht in der Schule – „Wie frei sind freie Frauen sexy?“

Link: vimeo.com/1121519155
Passwort: Wndrschnr4a



2. Projektunterricht in der Schule – „Heul nicht wie ein Mädchen“

Link: vimeo.com/1119373704
Passwort: Wndrschnr03

1 Sichtung der Filmausschnitte in Gruppen

Die Mädchen und alle Personen, die sich der Gruppe anschließen wollen, in der das Schulthema der Schülerinnen (u. a. Lilly, Anisha und Phuong Anh) im Projektunterricht mit Lehrerin Vicky diskutiert wird, sichten den ersten Filmausschnitt.

Die Jungen und alle Personen, die sich der Gruppe anschließen wollen, in der die Projektarbeit von Trevor mit den Schülern (u. a. Enno und Julian) diskutiert wird, sichten den zweiten Filmausschnitt.

Diskussion in den einzelnen Gruppen



2 Diskussion in den einzelnen Gruppen

Fragen zu Filmausschnitt 1: „Projektunterricht in der Schule – Wie frei sind freie Frauen sexy?“

- Was haltet ihr vom Schlagabtausch zwischen Lilly und Vicky? Sind für euch emanzipatorische Fragen relevant, oder fühlt ihr euch frei und gleichberechtigt?
- Wie seht ihr die Fragen, die Vicky Lilly aufgibt:
*„Wie frei sind Frauen sexy? Beziehungsweise: Wie sexy sind freie Frauen?
Oder um es zu vervollständigen: Wie sind freie Frauen sexy?“*
- Wie würdet ihr die drei Fragen beantworten? Nehmt gerne Argumente der Diskussion vor dem Kino auf, in der es um Körperdruck und Schönheitsideale ging.
- Wer beeinflusst, wie ihr euch kleidet? Wer sind eure Vorbilder?
- An welche Gebote, wie ihr euch kleidet, haltet ihr euch?
- Gelten für Männer und Frauen die gleichen Vorschriften?
- In Social Media präsentieren sich viele Influencer*innen, die Tipps geben, wie man sich schminkt, sich frisiert, sich anzieht, seinen Body formt. Wieso gibt es diese hohe Nachfrage bei Frauen?
- Im Presseheft des Verleihs finden sich die folgenden beiden Sätze. Wie seht ihr das?
 - „Fast jede Frau wächst damit auf, an sich arbeiten zu müssen, um begehrenswert zu bleiben. Warum?“
 - „Was wäre ... wenn wir nicht mehr für das Recht kämpfen würden, sexy sein zu dürfen, sondern darum, wirklich frei zu sein?“

Fragen zu Filmausschnitt 2: „Projektunterricht in der Schule – Heul nicht wie ein Mädchen“

Trevors Versuchsanordnung² zielt darauf, dass die Jungen ein Gefühl für Grenzüberschreitung bekommen. Das negative Gefühl, wenn einem eine Person zu nah kommt – unbewusst oder um zu provozieren, kennt ihr sicher.

- Was tut ihr, wenn euch jemand unbewusst den Raum nimmt?
- Warum reagiert ihr so?
- Welches Gefühl steht dahinter?
- Wie wichtig ist es für euch, dass euch gegenüber die Distanz eingehalten wird, die ihr als richtig anseht?
- Wie geht ihr damit um, wenn jemand bewusst provozierend in euren Raum eingreift, so wie es der Lehrer bei Enno macht?
- Es geht in dem Erzählstrang der Schülerinnen auch um die Probleme, den anderen den eigenen Raum zu lassen. Hier sind es wiederholt die Jungen, die den Mädchen zu nahe kommen, sie, ohne eine Reaktion abzuwarten, zu küssen oder sie mit sexualisierten Gesten belästigen. Wie sollen die Mädchen eurer Meinung nach damit umgehen?
- Trevor fragt die Jungen im Film, ob sie etwas mit dem Satz „Heul nicht wie ein Mädchen“ anfangen können, und will im Anschluss wissen, was sie glauben, was passiert, wenn man alle Gefühle abspaltet, weil sie als „unmännlich“ gelten? Habt ihr dazu eine Meinung?



3 Diskussion im Plenum

**Die beiden Gruppen stellen einander in der Klasse ihre Diskussionen und ihre Ergebnisse vor.
Was ist jeweils die Sichtweise der einen Gruppe auf die Ergebnisse der anderen?**

- Wie sehen die Mädchen die Frage nach Eingriff in den Privatraum und dem Wegdrücken von Gefühlen?
- Wie schätzen die Jungen den Druck der Mädchen ein, dass ihr Körper überall bewertet wird und einem Ideal entsprechen muss?
- Gibt es diesen Druck, einem körperlichen Ideal zu entsprechen, auch bei den Jungen?
- Wie sehen beide Gruppen die Existenz von Stereotypen von vermeintlichem Mannsein und Frausein in den Medien? Stimmen sie mit der Realität vom Leben überein?

² Methode im Film nach Sebastian Tippe.

ANREGUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT – Arbeitsblätter

Aufgaben NACH der Filmsichtung

Themenbereich: Narrative und Macht

Falsche Narrative über Frauen und die Folgen – mittleres Lernniveau (ab 10. Klasse)

Rechercheaufgabe, Vorstellung der Ergebnisse und Diskussion im Plenum, Arbeit mit Filmausschnitt zum Thema

**„Wenn man jetzt aber Geschichtserzählung so gezielt umdeutet,
ist das dann Bildung oder eher Propaganda?“**

VICKY

1 Hausaufgabe

Jede*r soll über eine (hier gelistete oder eine selber entdeckte) historische Frau recherchieren, deren Leistung lange verschwiegen oder minimiert wurde.

Beispiele erfolgreicher, bewusst vergessener Frauen³

Mary Anning (1799 – 1847)

Fossiliensammlerin. Entdeckte das erste Fossil eines Dinosauriers und bewies damit, dass es seit Hunderten von Millionen Jahren Leben auf dem Planeten gibt.

Hilma af Klint (1862 – 1944)

Künstlerin. Zu Lebzeiten war sie eine Unbekannte. Erst hundert Jahre später wird sie als Pionierin der Abstraktion entdeckt – eine Ehre, die die Kunstgeschichte bisher ihren berühmten Kollegen Malewitsch und Kandinsky zugeschrieben hat.

Rosalind Franklin (1920 – 1958)

James Watson und Francis Crick erhielten den Nobelpreis für die Entschlüsselung der DNA. Verdient hätte diese Auszeichnung jedoch in Wahrheit Rosalind Franklin.

Rosalind Franklin (1920 – 1958)

Eine der ersten Frauen, die ein Mathematik- und Physikstudium an einer deutschsprachigen Hochschule aufnehmen – und die erste Ehefrau Albert Einsteins. Wie hoch ihr Beitrag zur Ausarbeitung der Relativitätstheorie war, ist im Nachhinein schwer nachzuzeichnen.

Vorstellung der Ergebnisse im Plenum und anschließende Diskussion:

- Was waren die Gründe, warum die Leistungen der Frauen nicht als solche Anerkennung erfuhren?
- Sind es Personen oder strukturelle gesellschaftliche Probleme (oder beides zusammen), die dazu führten, dass Errungenschaften von Frauen weniger publik wurden?

³Vgl. auch: <https://www.woman.at/people/frauen-wissenschaft-vergessen#johnson>, <https://www.geo.de/wissen/matilda-effekt--die-unsichtbaren-frauen-der-forschung-33234972.html>

- 2** Schaut euch gemeinsam den Filmausschnitt an, und diskutiert im Plenum folgende Fragen:

Filmästhetische Fragen

- Mit welchen Bildern werden hier die Mädchen gezeigt – wie die Jungen?
- Wie wirkt auf euch diese Umkehrung der tradierten Rollen?



Falsche Narrative über Frauen – mitunter mit fatalen Folgen

Der weibliche Körper war lange Zeit das Produkt männlicher Zuschreibungen – und damit eine Erzählung aus zweiter Hand. Literatur, Medizin, Malerei – überall wurden Frauen beschrieben, beurteilt, vermessen, dargestellt.

Für Frauen wurde das Narrativ über die unbefleckte Empfängnis oder die Bedeutung ihrer Unschuld vor der Ehe, das mit Blut auf dem Laken bewiesen werden musste, zu einer tödlichen Geschichte.

Thematische Fragen

- Welche Konsequenzen hat die falsche Darstellung der weiblichen Sexualität für
 - die Betroffenen?
 - die Machtverhältnisse zwischen den Geschlechtern?
- Welche falschen Narrative gibt es über Männer/Jungen? Mit welchen Folgen?
- Was sind die Hintergründe für diese falsche Darstellung?

Medienkompetenz

- Gibt es Medien, denen man mehr vertrauen kann als anderen?
- Wie kann man wissen, ob man eine verlässliche Quelle hat oder eine propagandistische?
- Wie kann man so recherchieren, dass man sich nicht mit tendenziöser Berichterstattung falsch und manipulativ informiert?

ANREGUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT – Arbeitsblätter

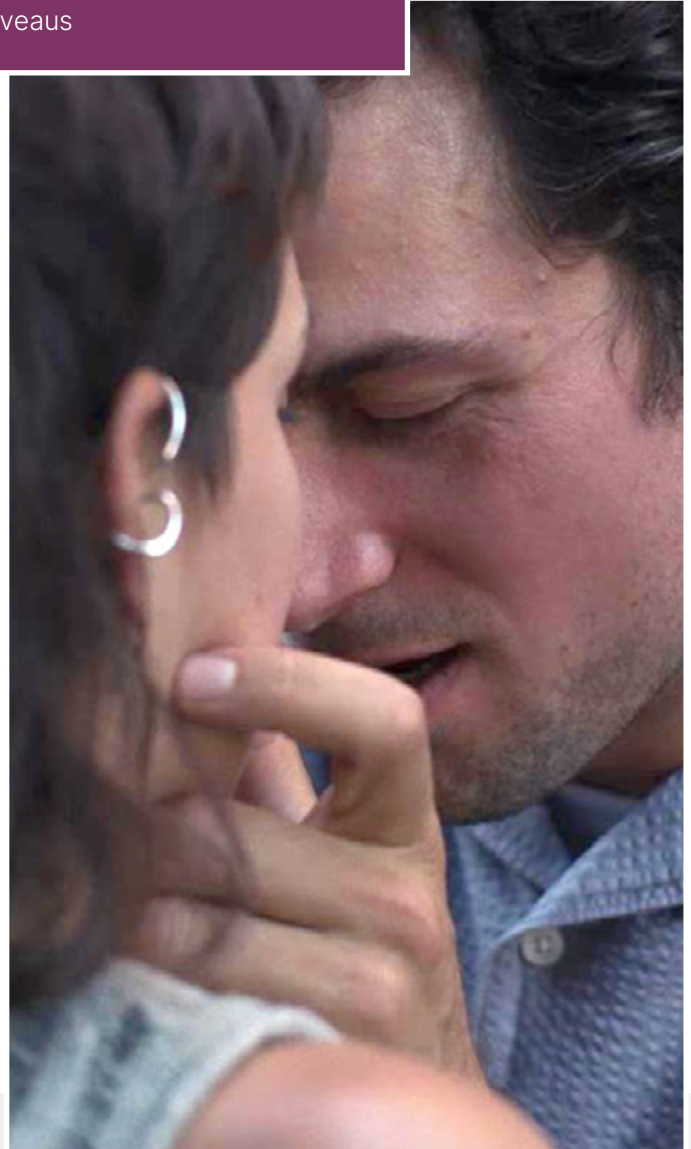
Aufgaben NACH der Filmsichtung

Themenbereich: patriarchale Rollenvorstellungen – #MeToo am Arbeitsplatz

Arbeiten mit Filmausschnitten und Recherche – alle Lernniveaus

Lernziele

- Die Schüler*innen setzen sich mit dem Begriff der geschlechtsspezifischen Gewalt auseinander und benennen die Beispiele im Film.
- Sie setzen sich kritisch mit Rollenbildern von Männern/Jungen und Frauen/Mädchen auseinander.
- Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit geschlechtsspezifischer Gewalt → welche Lösungen findet der Film?



Anmerkung:

Diese Themen sollten in gemischten Klassen sensibel behandelt werden, da vielleicht auch Täter und Opfer sexueller Belästigung oder sexueller Gewalt in der Klasse sitzen können.

Den Lernenden sollte die Freiheit gelassen werden, einzelne Aufgaben nicht zu bearbeiten. Der Hinweis auf Unterstützungs- und Hilfsangebote (→ Links auf Seite 42) zu Beginn der Lektion ist eine gute Initiative.

Das Arbeiten in Arbeitsgruppen, die nach Jungen und Mädchen bzw. nichtbinären Personen getrennt sind, bietet sich in manchen Fällen an. Die Ergebnisse der beiden Gruppen können dann im Plenum gemeinsam diskutiert werden.

#MeToo am Arbeitsplatz & Schwierigkeit, ein klares Nein zu akzeptieren

Schaut euch gemeinsam in der Klasse die einzelnen Ausschnitte des Erzählstrangs von Julie & Paul und die Arbeitssituation in der Produktion der TV-Show von Moderatorin Regine Zuckowsky an.



Julie & Paul I – Der ungewollte Kuss

Link: vimeo.com/1119374244
Passwort: Wndrschnr06



Julie & Paul II – Die Bestrafung

Link: vimeo.com/1119374443
Passwort: Wndrschnr07



Julie & Paul III – „Julie, entspann dich!“

Link: vimeo.com/1119374588
Passwort: Wndrschnr08



Julie & Paul IV – „Sag mir das richtige Nein!“

Link: vimeo.com/1119374702
Passwort: Wndrschnr09

Wenn euch Themen zu nahe gehen, spricht eure Lehrkraft an. Sie wird dafür Verständnis haben.

Wenn du selber betroffen bist oder jemanden kennst, der Hilfe braucht gibt es unter dieser Adresse Telefonnummern und Hilfsangebote: www.hilfetelefon.de



- 1 Fasst die einzelnen Stationen dieser Geschichte stichpunktartig an der Tafel oder an dem Whiteboard zusammen. Beschreibt zunächst, ohne zu werten, welche Handlungen die Geschichte vorantreiben.**

- 2 Teilt euch in vier Gruppen auf. Jede Gruppe nimmt eine der vier beteiligten Charaktere – Julie, Paul, Kya und Regine – ins Visier und beantwortet folgende Fragen:**

- Wie reagiert „eure“ Figur auf den Übergriff?
- Beschreibt ihre Haltung/Einstellung.
- Welche Motive hat die Figur, so zu agieren, wie sie es tut?

Vortrag der Ergebnisse der Kleingruppen im Plenum und anschließende Diskussion folgender Fragen:

- 3 Beurteilt den Vorfall mit Blick auf persönliches Verhalten und Machtstrukturen:**

- Welche Machtverhältnisse herrschen an Regines Filmset?
- Profiteur, Mitläufer oder Rebell? Wie geht eure Figur mit den Machtverhältnissen um?

- 4 Überlegt, was sich ändern muss, damit ein Nein akzeptiert wird.**

- Wie müssen sich Mitarbeiter*innen ändern?
- Wie müssen sich die Arbeitsverhältnisse ändern?

- 5 Diskutiert in der Klasse die folgenden Fragen:**

- Warum ist es so schwer, sich normal zu verständigen, wenn einer mehr will und der andere nicht?
- Gibt es Unterschiede, wie Frauen und Männer das regeln?
- Es gibt zu dieser Problemlage den Hashtag im Internet „#MeToo“. Was wisst ihr darüber?
- Findet ihr, dass #MeToo eine wichtige Debatte losgetreten hat? Dass sich seither etwas verändert hat? Begründet eure Antworten.

ANREGUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT – Arbeitsblätter

Aufgaben NACH der Filmsichtung

Weiterführendes Thema: geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen

Vertiefende Leseaufgabe zum Thema – mittleres Lernniveau (ab 10. Klasse)

Kleingruppenarbeit → Zusammentragen der Ergebnisse im Plenum

- 1** Lest die folgenden Texte inklusive Begriffserklärungen und Statements (S. 30 ff.) über die Zusammenhänge von patriarchalem System – traditionellen Rollenbildern – Gewalt gegen Frauen.
- 2** Tragt zusammen, was ihr verstanden habt, und bringt euch alle auf einen gemeinsamen Wissensstand.

Arbeit in Kleingruppen, Vorstellung der Resultate im Plenum mit anschließender Diskussion

- 3** Teilt euch in Kleingruppen auf, und beantwortet folgende Fragen:
 - An welchen Stellen thematisiert der Film geschlechtsspezifische Gewalt, und wie äußert sie sich?
 - Wie ist sie in ein bestimmtes Selbstverständnis/Rollenbild der Charaktere im Film eingeschrieben?
 - Welches Umdenken beschreibt der Film bei einigen Charakteren, und welche Figuren zeigen sich gegenüber Veränderungen resistent?
- 4** Tragt eure Ergebnisse im Plenum vor, und diskutiert eure Ergebnisse und Argumentationen.
- 5** Wenn ihr eure Lektüre zum Thema „geschlechtsspezifische Gewalt“ rekapituliert und mit eurem Kinoerlebnis vergleicht: Was konnte der Kinofilm an Debatten anstoßen – was eure vertiefenden Recherchen?
- 6** Welche Möglichkeiten hat der Film, gesellschaftliche Debatten anzuregen und gesellschaftliche Realitäten zu verändern?

ANREGUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT – Arbeitsblätter

Aufgaben NACH der Filmsichtung

Texte & Begriffe: Strukturelle Ursachen geschlechtsspezifischer Gewalt

#MeToo bezieht sich nicht nur auf Übergriffe wie im Film im Erzählstrang Julie. In der Realität hat sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Mädchen sehr viele und sehr düstere Facetten.

Jede dritte Frau in Deutschland hat schon einmal physische Gewalt erlitten, jede siebte sexuellen Missbrauch.⁴ Überwiegend passieren die Übergriffe in Beziehungen. Dabei ist das genaue Ausmaß von Gewalt gegen Frauen und Mädchen schwer zu erfassen, da viele Fälle nicht zur Anzeige kommen und so nicht gezählt werden. Die Dunkelziffer liegt deutlich höher als die offiziellen Zahlen.⁵



Die Gewalt gegen Frauen ist Ausdruck von patriarchalen Strukturen, in denen Männer sich den Frauen übergeordnet fühlen. Geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist sowohl Ursache als auch Folge dieser ungleichen Machtverhältnisse. **Ungleiche Machtverhältnisse** stehen im Zusammenhang mit einer tradierten **Geschlechterordnung**, die mit unterschiedlichen Rollenerwartungen an die Geschlechter einhergeht.

„Deutlich sichtbar wird dies in bestimmten **Männlichkeitsbildern**, die mit der Vorstellung eines dominanten Auftretens einhergehen und suggerieren, dass Männer zur Ausübung von Kontrolle und Gewalt berechtigt seien. Ein solches Verhalten, das mit der Darstellung von Stärke und der mangelnden Fähigkeit einhergeht, Gefühle auszudrücken, kann auch als ‚toxische Männlichkeit‘ beschrieben werden.“⁶

„Demgegenüber stehen **traditionelle Rollenbilder von Weiblichkeit**, nach denen Frauen Care-Arbeit übernehmen und auf Erwerbsarbeit verzichten sollen.

In patriarchalen Strukturen werden Frauen meist über ihre **sexuelle Attraktivität**, ihre Anziehungskraft und ihre Verfügbarkeit für Männer definiert. Der weibliche Körper wird auf legale wie illegale Weise **vermarktet**: in der Werbung, in den Medien, in der Pornografie und in der Prostitution. Diese wiederum haben ihren Impact auf die Art, wie Frauen sich kleiden und präsentieren. Die Lehrerin Vicky im Film bringt das in ihrer Frage wunderbar auf den Punkt: „Wie frei sind freie Frauen sexy?“

Fazit: Das Erleben von geschlechtsspezifischer Gewalt ist kein persönliches „Pech“ der Betroffenen, sondern es hat strukturelle Gründe, die ihre Wurzeln in gesellschaftlichen Vorstellungen zu angeblichen Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen haben. Damit einher gehen Rollenmuster zu Männern und Frauen, die diese Ungleichheit festschreiben.

⁴ Ergebnis einer vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) in Auftrag gegebenen Studie: <https://www.bmbfsfj.bund.de/resource/blob/84328/3bc38377b11cf9ebb2dcac9a8dc37b67/langfassung-studie-frauen-teil-eins-data.pdf>

⁵ Das Bundeskriminalamt (BKA) gibt jährlich Zahlen dazu heraus, die auf den von der Polizei erfassten Taten beruhen.

⁶ Geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen und Mädchen, Julia Habermann, S. 4 in: Themenblätter im Unterricht | 142, Gewalt gegen Frauen und Mädchen, Hrsg.: Bundeszentrale für politische Bildung, 11.06.2025

Begriffsklärungen

Geschlechtsspezifische Gewalt

„Geschlechtsspezifische oder auch geschlechtsbezogene Gewalt ist Gewalt, die Menschen aufgrund ihres Geschlechts erfahren oder die Menschen eines bestimmten Geschlechts überproportional häufig betrifft.“⁷

„Der Begriff betont, dass das Geschlecht der betroffenen Person für die erlebte Gewalt entscheidend war. Frauen und Mädchen sind von solcher Gewalt wesentlich häufiger betroffen als Männer und Jungen.“⁸

„Bei geschlechtsspezifischer Gewalt wird oft in einer binären Geschlechterordnung gedacht, da Gewalt und ihre Erklärungsansätze stark auf dieser Ordnung basieren. Der Begriff ist jedoch nicht darauf beschränkt. Wenn geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen und Mädchen als Gewalt gegen diejenigen verstanden wird, die von einer männlichen Norm abweichen, dann sind neben Frauen auch nichtbinäre Personen eingeschlossen, die ein erhöhtes Risiko haben, Gewalt zu erfahren.“⁸

Erscheinungsformen

- Körperliche Gewalt bis hin zu Tötungsdelikten (Femizide)
- Sexualisierte, psychische, finanzielle⁷ und soziale⁹ Gewalt
- Kontrollverhalten, Stalking oder sexuelle Belästigung
- Genitalverstümmelung
- Menschenhandel
- Zwangsprostitution, -heirat, -abtreibung und -sterilisation

All diese Gewaltformen können in ganz unterschiedlichen Kontexten auftreten

- Partnerschaft (z. B. Kontrollverhalten)
- Arbeitsplatz (z. B. Machtmissbrauch, Stichwort #MeToo)
- Kriege (z. B. Vergewaltigungen als Kriegswaffe)
- Organisierte Kriminalität (z. B. Menschenhandel)
- Digitaler Raum (z. B. Hassrede)

Folgen für betroffene Mädchen und Frauen

- Wut, Angst, Scham oder Schuldgefühle
- Beeinträchtigungen der körperlichen und psychischen Gesundheit
- Psychische Folgen wie Konzentrationsprobleme, Schlafstörungen, Depressionen, selbstverletzendes Verhalten, Essstörungen, posttraumatische Belastungsstörungen, risikoreicherer Lebensstil (erhöhter Alkohol-, Drogen- und Medikamentenkonsum), Schwierigkeiten, Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen und zu erhalten, geringeres Selbstwertgefühl

Folgen für alle Mädchen und Frauen

„Die Angst, bestimmte Formen der Gewalt zu erleben, führt dazu, dass insbesondere junge Frauen ihr Verhalten im öffentlichen Raum anpassen. So meiden sie nachts schlecht beleuchtete Wege, nutzen statt öffentlicher Verkehrsmittel eher Taxis und ergreifen diverse Sicherheitsmaßnahmen, die vom Pfefferspray oder dem Schlüsselbund in der Hand bis hin zum rückversichernden Telefonat auf dem Heimweg reichen können.“⁸

Begriffsklärungen

Sexuelle Belästigung

„Catcalling“, also sexualisierte verbalisierte Übergriffe im öffentlichen Raum (z. B. anzügliche Kommentare, Hinterherpfeifen etc.)

Sexualisierte Gewalt

„Sexualisierte Gewalt sind gewaltvolle Handlungen mit geschlechtlichem Bezug, die ohne Einwilligung bzw. Einwilligungsfähigkeit der Betroffenen stattfinden. Diese Handlungen sind nicht auf körperliche Gewalt beschränkt und können ohne Körperkontakt stattfinden. **Sexualisierte Gewalt ist die kontrollierte Ausübung von Macht auf eine Person**, nicht das Ausleben sexueller Bedürfnisse. Oft wird sexualisierte Gewalt systematisch eingesetzt, um zu erniedrigen.

Sexualisierte Gewalt ist ein politisches Verbrechen, das aus gesellschaftlicher Ungleichheit resultiert, durch unterdrückerische, patriarchale Machtstrukturen ermöglicht wird und politische sowie militärische Ziele verfolgen kann. Sexualisierte Verbrechen sind beispielsweise Vergewaltigung, sexueller Missbrauch, erzwungene Schwangerschaft, Zwangssterilisation, Zwangsabtreibung, Zwangsprostitution, sexuelle Versklavung, Zwangsbeschneidung, genitale Verstümmelung oder erzwungene Nacktheit.“¹⁰

„Opfer von Gewalt“ oder „von Gewalt Betroffene“

„Der rechtliche Ausdruck ‚Opfer von Gewalt‘ sollte problematisiert werden, weil er Betroffene als passiv konnotiert und einer Täter-Opfer-Umkehr Vorschub leisten kann. Stattdessen erscheinen die Formulierungen ‚von Gewalt Betroffene‘ oder ‚Überlebende von Gewalt‘ geeigneter.“¹¹

Femizid

„Femizide sind Hassverbrechen. **Sie sind die extremste Form frauenfeindlicher Gewalt in patriarchalen Gesellschaften und basieren, ähnlich wie rassistisch motivierte Morde, auf der Abwertung einer gesamten Menschengruppe.** Der Begriff Femizid geht auf die südafrikanische Soziologin Diana Russell zurück. Sie setzte sich schon in den 70er-Jahren dafür ein, die gezielte Tötung von Frauen aufgrund des Geschlechts sichtbar zu machen und zu politisieren. Ein allgemeiner Begriff wie ‚Mord‘ verschleierte, dass diese Verbrechen durch **strukturellen Frauenhass** motiviert sind und meist dann begangen werden, **wenn Frauen gegen patriarchale Rollenvorstellungen und männliche Besitzansprüche ‚verstoßen‘.**“¹²

Victim-Blaming

„Zudem zeigt sich in der Gesellschaft ein stark verankertes Victim-Blaming: Laut einer repräsentativen Umfrage aus dem Jahr 2016 (Anm. d. Red.: in Österreich) stimmt fast jede vierte Person der Aussage zu, Gewalt an Frauen sei oft durch diese provoziert, während in Schweden nur jede elfte dieser Ansicht ist. Solche Einstellungen verweisen auf eine Normalisierung von Gewalt und eine **Schuldverlagerung an Opfer, die sich auch in der Berichterstattung widerspiegelt.**“¹³

⁷ Europarat (2011): Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt und erläuternder Bericht. rm.coe.int/1680462535, S. 5. zitiert nach bpb: Gewalt gegen Frauen. Themenblätter im Unterricht 142, von Julia Habermann, Sonja Wölte, Hers: Bundeszentrale für politische Bildung, 11.06.2025

⁸ Geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen und Mädchen, Julia Habermann, S. 4 in: Themenblätter im Unterricht | 142, Gewalt gegen Frauen und Mädchen, Hrsg.: Bundeszentrale für politische Bildung, 11.06.2025

⁹ Z. B. Kontrolle der Finanzen, das Verbot, arbeiten zu gehen etc.

¹⁰ Z. B. Isolation, Ausgrenzung etc.

¹¹ European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR), Glossar.

¹² Fluter.de (2025): „Am stärksten gefährdet sind Frauen durch aktuelle oder ehemalige Partner“. Interview mit der Soziologin Laura Wiesböck zur Verbreitung von Gewalt gegen Frauen.

¹³ Laura Wiesböck, in: Fluter.de (2025), a. a. O.

Begriffsklärungen

Victim-Blaming (Fortsetzung)

„Zum Beispiel, wenn Medien titeln: ‚Sie trennte sich, das war ihr Todesurteil‘. Damit wird vermittelt, dass die Beziehungstrennung zum Mord führte und nicht der Täter, der mit Ablehnung von Frauen nicht gewaltfrei umgehen kann. Solche Formulierungen zeigen, wie stark die **Medienberichterstattungen oft in patriarchale Denkmuster eingebunden sind.**“¹³ **Wir brauchen einen Kulturwandel im Bereich Geschlechterrollen.**

„Obwohl es in vielen Ländern längst keine rechtliche Verfügungsgewalt von Männern über Frauen mehr gibt, bleiben die traditionellen Geschlechterbilder tief verankert. Dazu zählt ein fragiles Männlichkeitskonstrukt, das die Übertreibung von Frauen und Partnerinnen braucht, um halbwegs stabil zu sein – in Bereichen wie Körpergröße, Einkommen und Status bis hin zu Lebenserfahrung und Intelligenz. Frauen sollen nicht zu viel Platz einnehmen und ihre Bedürfnisse und Ambitionen zurückstellen, damit Männer sich halbwegs sicher fühlen. Das patriarchale System beruht auf dem Anspruch, positive Erfahrungen mit Frauen zu machen. Das betrifft auch den Anspruch auf weibliche Zuwendung, auf Flirten, auf Sexualität, auf grundsätzlich positive Erfahrung mit Frauen als eine Art Servicedienstleistung. Erfüllen Frauen diese Rolle nicht, bedeutet das eine Kränkung, mit der zahlreiche Männer nicht gewaltfrei umgehen können. Im Kleinen kennen viele Frauen die Situation, dass sie beschimpft werden, wenn sie den Flirtversuch eines Mannes ablehnen.“¹⁴

„Für Prävention bräuchte es einen Kulturwandel im Bereich der Geschlechterrollen: eine Gesellschaft, in der männliche Identität nicht mit dem Anspruch auf Macht und Dominanz einhergeht, in der es Raum für Verletzlichkeit gibt und Kränkungen nicht in Form von Aggressionen und Gewalt ausgelebt werden. Und eine Gesellschaft, in der es keine Toleranz für die Bagatellisierung von Frauenfeindlichkeit gibt.“¹⁵

Tipp für zusätzliche Arbeitsblätter zur Vertiefung des Themas:

Bundeszentrale für politische Bildung

„Themenblätter im Unterricht | Gewalt gegen Frauen und Mädchen“,
Autoren: Julia Habermann, Sonja Wölte,
Hrsg.: Bundeszentrale für politische Bildung /bpb (2025), Lizenz: CC BY-SA 4.0.



„Auf drei Arbeitsblättern sensibilisiert das Themenblatt Mädchen wie Jungen für das Thema und zeigt Hilfsangebote ebenso auf wie politische Ansätze zur Eindämmung der Gewalt. Für Lehrkräfte enthält das Heft eine ausführliche Einführung ins Thema sowie methodische Hinweise zum Einsatz der Arbeitsblätter im Unterricht.“

bpb.de/shop/materialien/themenblaetter/562958/gewalt-gegen-frauen-und-maedchen/

Flutter.de (2025):

„Am stärksten gefährdet sind Frauen durch aktuelle oder ehemalige Partner“
Interview mit der Soziologin Laura Wiesböck zur Verbreitung von Gewalt gegen Frauen



flutter.de/femizide-interview

¹³⁻¹⁵ Laura Wiesböck, in: Flutter.de (2025), a. a. O.

ANREGUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT – Arbeitsblätter

Aufgaben NACH der Filmsichtung

Themenbereich: geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen – Prostitution

Arbeit mit Erzählstrang und Text zu: Hintergründe der Prostitution – mittleres Lernniveau (ab 10. Klasse)

Diskussion im Plenum für den Einstieg. Ziel ist es, mit Vorurteilen gegenüber Prostituierten, die sich oft in Notsituationen befinden, aufzuräumen.

Prostitution ist ein gängiges diskriminierendes Narrativ gegenüber Frauen, um sie zu entwerten – oft der erste Schritt bei sexualisierter, geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Daher ist Aufklärung wichtig.

Ohne die Einsicht in die Zwänge, die hinter dem Menschenhandel mit Frauen stehen, werden Frauen oft für die Taten verantwortlich gemacht, die in Wahrheit gegen sie begangen wurden.

Brainstorming im Plenum

1 Rekonstruktion des Erzählstrangs von „Nadja“

Im Film geht es in einem Erzählstrang um Nadja, eine junge Frau aus Rumänien, die in die Prostitution gezwungen wurde. Versucht, diesen Erzählstrang zusammen zu rekonstruieren:

- Aus welcher Perspektive wird die Geschichte von Nadja erzählt?
- Was passierte im Film in welcher Reihenfolge? Haltet die Ergebnisse an der Tafel fest.
- Wie ist das Verhältnis der Charaktere, die mit ihr zu tun haben, zu ihr?
- Was denken sie über sie?
- Wie verändert sich ihr Blick auf sie?
- Welche Informationen führen dazu, sie anders zu sehen?
- Wie wirkt sich der veränderte Blick von Nadine auf Nadja auf die anderen Charaktere selber aus?



2 Hintergründe des Menschenhandels in die Prostitution mit Frauen aus Osteuropa

Lest den Artikel bei der Bundeszentrale für politische Bildung:

Hintergründe des Menschenhandels in die Prostitution mit Frauen aus Osteuropa



Alexandra Geisler, 2004, Bundeszentrale für politische Bildung
APuZ, Aus Politik und Zeitgeschichte. Thema: Gewalt im Geschlechterverhältnis
Kapitel 4: Hintergründe des Menschenhandels in die Prostitution mit Frauen aus Osteuropa

bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/27894/hintergruende-des-menschenhandels-in-die-prostitution-mit-frauen-aus-osteuropa

Anhand des Menschenhandels mit Frauen aus Osteuropa, die in die Prostitution gezwungen werden, analysiert der Artikel der Bundeszentrale für politische Bildung die Ursachen des Menschenhandels. Die Autorin Alexandra Geisler zeigt darin den Zusammenhang zwischen schlechten Lebensbedingungen und Geschlechterrollen auf, die Frauen in die Prostitution bringen.

Auf der Basis von geführten Interviews mit den Frauen geht die Autorin der wichtigen Frage nach: Was heißt es, Frauen im Kontext Menschenhandel in die Prostitution als handlungsunfähiges Opfer oder als selbstbestimmte Migrationspionierinnen wahrzunehmen.

Als eine der zentralen Hauptursachen des Menschenhandels beschreibt der Artikel die Perspektivlosigkeit bzw. die Armut der Frauen in den Herkunftsländern und die Gewalt gegen Frauen, die oft mit einer Feminisierung der Erwerbsarbeit einhergeht, die den Frauen zusätzlich zu familiären Arbeiten aufgelastet wird. Oft ist es diese wirtschaftliche Not, die Frauen überhaupt erst ansprechbar macht für die Menschenhändler*innen, die sie mit falschen Angaben zu ihrer Arbeit im Zielland oder/und durch Gewalt und Betäubungsmittel gefügig machen.



„Letztendlich herrschen strukturelle Zwänge, die Frauen gesellschaftlich und individuell erst dazu veranlassen, sich zu prostituieren. Diskriminierende gesellschaftliche Verhältnisse werden festgeschrieben und normalisiert, wenn die Prostitution als von den gehandelten Frauen selbst bestimmt und selbst gewählt interpretiert wird. Das Phänomen des Menschenhandels mit Frauen steht somit in enger Verbindung zu Frauenrechten und dem ungleichen Status von Frauen – weltweit. Es ist schwer vorstellbar, dass ohne patriarchale Strukturen der Handel mit Frauen und ohne imperialistische Ausbeutungsmechanismen der Handel mit Menschen existieren würde.“¹⁶

¹⁶ Alexandra Geisler, 2004, APuZ, Aus Politik und Zeitgeschichte. Thema: Gewalt im Geschlechterverhältnis.



3 Hausaufgabe

Lest den Artikel und notiert euch Aussagen, die euch wichtig für die folgenden Fragen erscheinen:

- Was sind die **Hintergründe**, warum Frauen aus Osteuropa in die Prostitution geraten sind?
- Unterscheidet eure Antworten, die ihr im Text findet:
 - Welche Gründe sind selbstbestimmt? Welche selbstbestimmte Handlung und Haltung hat die Frauen in ihre Situation gebracht?
 - Welche Gründe für ihre Prostitution sind **nicht selbstbestimmt**, sondern Folge von Zwang und Gewalt anderer?
 - Welche Gründe sind **strukturelle Gründe**, also durch gesellschaftliche Gegebenheiten und Denkweisen entstanden?

4 Vortrag eurer Ergebnisse im Plenum

Schreibt alle Gründe, die ihr zur Frage der Hausaufgabe gefunden habt, an die Tafel, und ordnet sie nach selbstbestimmt (a), nicht selbstbestimmt (b) und strukturell (c).

1. Was sind die **Hintergründe**, warum Frauen aus Osteuropa in die Prostitution geraten sind?
2. Aufgrund eurer Faktenlage: Wie beurteilt ihr die Situation von gehandelten Frauen aus Osteuropa in der Prostitution: **Wie bewertet ihr ihren Handlungsspielraum?** Wie seht ihr ihre **Zwangslage**?
3. An welcher Stelle müsste man ansetzen, um **etwas zu ändern**?

ANREGUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT – Arbeitsblätter

Aufgaben NACH der Filmsichtung

Themenbereich: Filmästhetik | Bildsprache – Vision & andere Bilder

Abschlussdiskussion zur Vision des Films zu einem besseren Zusammenleben – alle Lernniveaus

Sichtung des Filmausschnitts, Arbeit an der Bildsprache (Analyse-Tool filmisch.de), Abschlussdiskussion im Plenum

Am Ende des Films formuliert die Schülerin Lilly (16) die Vision eines besseren Miteinanders. Ihre Worte sind unterlegt von einer Situation des Übergriffs im Stadion, die weder die davon Betroffene noch die Zuschauenden einfach hinnehmen, in der „die Scham die Seiten wechselt“¹⁷:

Lilly: „Stellt euch das mal vor,
stellt euch mal vor, was wäre,
was wäre das für eine Welt, in der wir begreifen,
dass ein Angriff gegen eine, ein Angriff auf uns alle ist.
Was wäre, wenn wir aufhören könnten, uns zu schützen,
weil uns niemand mehr angreift.
Was wäre, wenn wir uns nicht mehr gegenseitig die Kraft nehmen,
sondern uns als Menschen gegenüberstehen?
Stellt euch mal vor, wenn wir tatsächlich alle Möglichkeiten hätten, überall.
Zu tanzen, zu lernen, Fahrrad zu fahren, zu arbeiten, über unseren Körper zu bestimmen,
unsere Geschichte zu erzählen, groß zu werden und mächtig.
Ich habe starke Schultern,
die braucht man.“

1 Schaut euch zusammen den Filmausschnitt auf filmisch.de an.



Sie können die Schüler*innen mit dem Schlussteil des Films, in dem Lilly ihre Vision von einem besseren Miteinander erzählt, direkt mit dem Filmanalysewerkzeug Lichtblick arbeiten lassen.
filmisch.online/lehrerinnen/filme/film-detail/wunderschoener

Name des Ausschnitts bei filmisch.online:
„Vision eines besseren Zusammenlebens zwischen den Geschlechtern“

¹⁷ Dies hatte die Französin Gisèle Pelicot während des Missbrauchsprozesses von Avignon 2024 gefordert, der weltweit für Aufsehen sorgte. Als Betroffene von geschlechtsspezifischer Gewalt hat sie damit ein gesellschaftliches Umdenken eingefordert. Für ihren Mut erhielt sie die höchste Auszeichnung Frankreichs.

Modul: andere Bilder starker Frauen (und Männer)

Schaut euch den Filmausschnitt an, und nutzt die Analyse-Tools von filmisch.online (→ Standbilder, Kommentarfunktion, Sprechblasen, Pfeile etc.) für die Beobachtungsaufgabe.

Beantwortet folgende Fragen:

1 Wie wird die Vision von Lilly, die aus dem Off spricht, mit Bildern und Handlung unterlegt?

- Welche Charaktere des Films seht ihr im Filmausschnitt, und was tun sie?
- Wie gehen sie mit anderen um?
- Welche Gefühle und Haltungen vermitteln sie?

2 Beschreibt die Bilder, und macht euch Anmerkungen dazu, wie das versöhnliche Ende mit verschiedenen filmischen Mitteln in Szene gesetzt wird. Achtet dabei auf folgende Ebenen der Filmsprache:

- Charakter: Auftreten, Worte, Haltung, Interaktion mit anderen etc.
- Musik/Ton: Was passiert auf der Ton-Ebene (Musik, Geräusche, Atmo etc.)
- Kamera: Perspektive, Einstellungsgröße, Kamerabewegung, Lichtsetzung
- Szenenbild: Ort, Ausstattung, Requisiten, Licht

Ad 2. Zusätzliches Material für mittleres und höheres Lernniveau – ab 10. Klasse

Für die Beobachtungsaufgabe könnt ihr auf das interaktive Filmplakat zur Filmsprache (nwdl.eu/filmsprache/de) zurückgreifen, um das notwendige Vokabular zur Hand zu haben.

3 Wählt euch ein Standbild aus, was für euch persönlich etwas aussagt, was euch berührt, was ihr zentral für den Film empfindet oder was für euch aus anderen Gründen wichtig oder interessant ist.

4 Stellt euch eure Bilder gegenseitig im Plenum mit ein paar Sätzen der Erklärung vor, warum ihr es ausgesucht habt:

- Was sagt es für euch aus?
- Warum spricht euch das Bild an?
- Durch welche filmischen Mittel drückt das Bild das aus, was ihr besonders interessant findet?

- 1 Was hat der Film für euch an neuen Themen aufgeworfen, über die ihr jetzt anders denkt?
- 2 Was hat er euch über Menschen und ihre Verhaltensweisen Neues erzählt?
- 3 Welche zwischenmenschlichen Probleme, die der Film behandelt, haben euch besonders angesprochen? Warum?
- 4 Welche gesellschaftlichen Probleme, die der Film behandelt, haben euch besonders angesprochen? Warum?
- 5 Der Film endet mit einem Happy End, das zugleich eine Vision darstellt: Wie wirkt diese Vision auf euch? Gibt sie euch Hoffnung, oder bleibt ihr skeptisch, dass sich etwas in dem Sinne ändern kann, wie Lilly es formuliert?
- 6 Wo könnte man ansetzen, damit die im Film angesprochenen Problematiken sich zum Besseren verändern?
- 7 Gibt es etwas, das der Film angesprochen hat und das ihr gerne in eurem Umfeld Klassengemeinschaft verändern wollt?
- 8 Hat der Film etwas an euren Einstellungen, Denkweisen oder Urteilen verändert?



„Es ist wichtig, sich schöne Umgebungen zu bauen, in denen man sich verbinden kann. Gerade in diesen Zeiten ist es nötig, Geschichten zu erzählen, die uns nicht allein lassen. Denn das sind wir nicht, wir sind viele.“¹⁸

„Ich gehe lieber dahin, wo ich eine Katze sein kann.“¹⁹

¹⁸ Karoline Herfurth, Interview Linda Rachel Sabiers, in: Edition F, a. a. O.

¹⁹ Zitat aus dem Film, Rolle „Julie“.

Material und Links

Interview Karoline Herfurth

Edition F / gofeminin.de, 06.03.2025, Interview: Linda Rachel Sabiers

editionf.com/karoline-herfurth-ueber-feministische-errungenschaften-das-patriarchat-schlaegt-zurueck



Thema: Selbstbestimmung

Quelle: Gerd Schneider / Christiane Toyka-Seid: Das junge Politik-Lexikon von www.hanisauland.de, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2025.

www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/321117/selbstbestimmung/



Wo uns Sexismus im Alltag begegnet

Mehr Geld kriegt der durchschnittliche Mann sowieso – und auch sonst ist er fast immer die Norm. Ein Überblick / Katharina Wellems, 20.12.2022 (Thema: Identität)

fluter.de/sexismus-alltag-beispiele



Wie Frauen sich die Macht über ihren Körper zurückschreiben

Süddeutsche Zeitung, Jetzt.de, Katja Lewina, 28.03.2019

www.jetzt.de/gender/wie-frauen-sich-die-macht-ueber-ihren-koerper-zurueckschreiben



Begriff „Sexualisierte Gewalt“

ECCHR European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR), Glossar

www.ecchr.eu/glossar/sexualisierte-gewalt



Geschlechtsspezifische Gewalt – Methode beim Projekttag im Film

Die Methoden für die Arbeit mit Jugendlichen zu den Themen Feminismus, toxische Männlichkeit und Gleichberechtigung, die im Film von Rolle „Trevor“ praktiziert mit den Schülern praktiziert wird, basiert auf die Arbeit von Sebastian Tippe, Pädagoge, Dozent und Blogger
Folien für die Methode der Arbeit mit Jugendlichen
Sebastian Tippe 2025

Thema: „Gewalt gegen Frauen und Mädchen“

„Themenblätter im Unterricht | Gewalt gegen Frauen und Mädchen“

Autoren: Julia Habermann, Sonja Wölte,

Hsg. Bundeszentrale für politische Bildung /bpb (2025), Lizenz: CC BY-SA 4.0

www.bpb.de/shop/materialien/themenblaetter/562958/gewalt-gegen-frauen-und-maedchen



Thema: „Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ (Fortsetzung)

Thema: Gewalt im Geschlechterverhältnis

Aus Politik und Zeitgeschichte, APuZ, Ausgabe Nr. 52-53/2024

Kostenlose PDF abrufbar bei: Bundeszentrale für politische Bildung:

www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/27880/gewalt-im-geschlechterverhaeltnis



Femizide und Gewalt gegen Frauen. Die Darstellung von Gewalt gegen Frauen in den Medien

Die Rolle von Nachrichten für das gesellschaftliche Verständnis von Gewalt gegen Frauen

Christine Meltzer, 2022

www.bpb.de/themen/gender-diversitaet/femizide-und-gewalt-gegen-frauen/515609/die-darstellung-von-gewalt-gegen-frauen-in-den-medien/



Deutsches Institut für Menschenrechte

Geschlechtsspezifische Gewalt

www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/geschlechtsspezifische-gewalt

Text & Video, inklusive mit Gebärdensprache (unten auf der Seite)



Deutsches Institut für Menschenrechte

Die Istanbul-Konvention ist ein Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. Unterzeichnet wurde sie am 11. Mai 2011 in Istanbul und ist seit 2014 in Kraft. In Deutschland trat die Istanbul-Konvention am 1. Februar 2018 in Kraft.

<https://rm.coe.int/1680462535>



Factsheets zum Runterladen:

<https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/publikationen/detail/monitor-gewalt-gegen-frauen>



„Respekt für Frauen“ – Unterrichtsvorschlag und Materialien:

Projekttag in den Fächern Sozial-/Gemeinschaftskunde, Ethik, Religion

Amnesty International

amnesty.de/respekt-fuer-frauen-unterrichtsvorschlag-und-materialien



(Verschiedene Arten von) Gewalt gegen Frauen

Demokratiezentrum Wien, 2022

demokratiezentrum.org/bildung/ressourcen/themenmodule/frauenperspektiven/lebensrealitaeten/gewalt-gegen-frauen/



Thema: „Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ (Fortsetzung)

„Weihnachten ist für viele Frauen eine Zeit des Aushaltens“

Fluter.de, 2024

www.fluter.de/weihnachten-frauenhaus-interview



Stadt München/Gleichstellungsstelle für Frauen (2021):

„War doch nur Spaß.“ Handbuch für den Umgang mit Grenzverletzungen und Alltagsgewalt gegen Mädchen* in der Schule.

stadt.muenchen.de/dam/jcr:01ff9ea0-4b2e-4771-b8fe-65c994d0ad74/GSt_Broschuere_War_doch_nur_Spass.pdf



Free to be online. Bericht zur digitalen Gewalt gegen Frauen und Mädchen für den Weltmädchenbericht 2020.

Plan International, 2020

www.plan.de/free-to-be-online.html



Werte, Normen, Einstellungen zu Geschlecht und Familie

Sozialbericht, 2024

Sabine Diabaté, Kerstin Ruckdeschel

bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/sozialbericht-2024/553394/werte-normen-einstellungen-zu-geschlecht-und-familie-einleitung/



Aktiv werden: Für ein Ende der Gewalt gegen Frauen

UN Women (2025)

unwomen.de/aktiv-werden-fuer-ein-ende-der-gewalt-gegen-frauen/



Thema: Prostitution

Thema: Gewalt im Geschlechterverhältnis

Kapitel 4: Gewaltprävention durch Arbeit mit Minderjährigen in der Prostitution

Beate Leopold, Katja Grieger

17.12.2004 / bpb

www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/27891/gewaltpraevention-durch-arbeit-mit-minderjaehrigen-in-der-prostitution



Thema: „Prostitution“ (Fortsetzung)

Thema: Gewalt im Geschlechterverhältnis

Hintergründe des Menschenhandels in die Prostitution mit Frauen aus Osteuropa

Alexandra Geisler

17.12.2024 / bpb



www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/27894/hintergruende-des-menschenhandels-in-die-prostitution-mit-frauen-aus-osteuropa

Terre des femmes – Menschenrecht für die Frau e.V.

Acht Mythen der Prostitution



frauenrechte.de/unsere-arbeit/frauenhandel-und-prostitution/die-hintergrundinformationen/die-sieben-mythen-der-prostitution

Acht Mythen der Prostitution

„In den Medien und der deutschen Öffentlichkeit kursieren eine Vielzahl von Annahmen und Mythen über Prostitution. Diese Mythen führen zu einem verzerrten Bild der Prostitution in Deutschland, denn sie haben kaum etwas mit der Lebensrealität der Frauen in der Prostitution zu tun. TERRE DES FEMMES entkräftet hier sieben dieser gängigen Mythen.

Mythos 1: Prostitution bedeutet die Verwirklichung der sexuellen Freiheit und sexuelle Selbstbestimmung der Frau

Mythos 2: Die Prostituierten machen das doch freiwillig

Mythos 3: Prostitution ist eine Arbeit wie jede andere

Mythos 4: Prostitution verhindert Vergewaltigungen, Männer brauchen ein Ventil für ihre sexuellen Bedürfnisse.

Mythos 5: Prostituierte verdienen viel Geld

Mythos 6: Sexkäufer können doch auch nette Männer sein

Mythos 7: Prostitution ist das älteste Gewerbe der Welt und wird es immer geben

Mythos 8: Sexkaufverbot treibt Prostituierte in den Untergrund/Illegalität



PDF zum Runterladen bei Terre des femmes:

frauenrechte.de/fileadmin/Redaktion/Unsere_Arbeit/Frauenhandel_und_Prostitution/FHP_Materialien/7-Mythen-der-Prostitution.pdf

Das Geschäft mit der Perspektivlosigkeit

frauenrechte.de/unsere-arbeit/frauenhandel-und-prostitution/die-hintergrundinformationen



TERRE DES FEMMES Workshops und Schulungen im Überblick:

frauenrechte.de/unsere-arbeit/unsere-bildungsangebote#c3403



Adresse für Hilfsangebote

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben

<https://www.hilfetelefon.de>

Beratung, Telefonnummer, Informationen für unterstützende Personen
Berichte zu bestimmten Themen

Frauen gegen Gewalt e.V.

<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/hilfe-beratung.html>

Hilfsdatenbank inkl. Karte mit eingetragenen Hilfsangeboten vor Ort

WEISSER RING

<https://weisser-ring.de>

Hilfe und Beratung für Opfer einer Straftat: Tel.-Nr. 116 006

Bei akuter Bedrohung:

hilfetelefon.de bei Gewalt gegen Frauen: Tel.-Nr. 116 016

Die Mitarbeiter/-innen des Hilfetelefons

Die Beratung für Betroffene, aber auch Angehörige und Bekannte ist vertraulich,
auf Wunsch anonym, kostenlos und in 18 Sprachen verfügbar.

maennerhilfetelefon.de

Bundesweites Hilfetelefon für von Gewalt betroffene Männer: Tel.-Nr. 0800 123 99 00

hilfe-portal-missbrauch.de

Angebot zur Suche von Hilfs- und Beratungsangeboten: Tel.-Nr. 0800 22 55 530